

## Ellei under Chüeh (AM \*)

\* (AM) = unbearbeitete Fassung, gilt nur als Probeexemplar

Lustspiel in 3 Akten von Cornelia Willinger

Dialektfassung: H.U. Studer / Nelly von Arx

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 120 Min.
Mathias Höllriegl (260)	Bergbauer, Anfang 40 Jahre	
Rosa Höllriegl (203)	seine Mutter, ca. 65 Jahre	
Franz Höllriegel (125)	sein Vater, ca. 65 Jahre	
Palinda (114)	balinesische Bauerntochter, ca. 28 Jahre	
Lisa Ramberg (101)	Viehhändlerin, ca. 40 Jahre	
Maria Assinger (45)	Exfreundin von Mathias, ca. 35 Jahre	
Herbert Assinger (59)	Nachbar unterhalb des Höllrieglhofs, ca. 40 Jahre	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart	
<b>Ort der Handlung:</b>	Bauernstube – Hof ( <i>2-teiliges Bühnenbild</i> )	

### Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Zweigeteiltes Bühnenbild mit Bauernstube und dazugehörigem Hof

### **Innen** (*rechte Bühnenseite*):

Gemütliche, präsentable Bergbauernstube mit Eckbank, Kanapee, Kachelofen. Weiter: Tisch mit Schublade, Truhe, ggfs. Schrank, Herrgottswinkel mit dem Gekreuzigten, Spiegel, ein oder zwei Heiligenfiguren, Putten.

Von der Stube führt eine Eingangstür direkt nach draussen vors Haus, eine Tür in die Küche und eine weitere Tür in Richtung Stall. In der Schleuse, die zum Stall führt, ist eine (*nicht sichtbare?*) Tür, durch die man in Richtung Misthaufen (*im Off*) blicken kann.

Eine Treppe führt hinauf zu einer offenen Diele/Galerie mit kleinem Geländer. Von der Diele aus kann man das Geschehen in der Stube mitbekommen.

Von der oberen Diele gehen eine Zimmertür (*Zimmer von Palinda*) und ein Flur ab. Der Flur führt zum Elternschlafzimmer und zum Zimmer des Sohnes (*beide im Off*). Das Elternschlafzimmer hat – nicht sichtbar – einen Balkon und Fenster, auf die für uns ebenfalls nicht sichtbare Rückseite des Hauses.

### **Aussen** (*linke Bühnenseite*):

Hof mit Bauerngarten und (*im Hintergrund*) Stall/Scheune mit Auftrittsmöglichkeit plus eine Tür in eine Art Geräteschuppen.

Der Dachfirst des Haupthauses muss nicht sichtbar sein, aber an der Rückseite des Geräteschuppens (*vom Zuschauer abgewandt*) soll im Off weithin sichtbar glaubwürdig die Figur des kopulierenden Paares (*II. Akt*) zu platzieren sein.

Im Hof/Bauerngarten steht ein Gartentisch mit Bank und Stühlen.

An passender Stelle steht ein (*mit Wasser gefüllter*) Brunnentrog.

Der Balkon des Elternschlafzimmers soll nicht sichtbar sein. (*es soll im Off möglich sein, vom Balkon ungesehen zum nicht sichtbaren Traktor zu gelangen und mit diesem Traktor in eine nicht sichtbare Richtung – also komplett im Off – wegzufahren*)

## **Inhaltsangabe:**

Die Eltern des Bergbauern Mathias Höllriegl sind verzweifelt. So kann es nicht weitergehen mit ihrem Sohn: Schon wieder hat ihn eine Frau verlassen. Die dritte innerhalb kurzer Zeit! Mathias schwört, ab jetzt seine männliche Unabhängigkeit zu beweisen. Keine Frau kommt ihm mehr über die Schwelle. Aber vor allem Mathias' Mutter Rosa leidet an der Sturheit ihres Sohnes, denn der Hof – seit sieben Generationen im Familienbesitz – braucht dringend einen Erben. Deshalb schmiedet sie zusammen mit ihrem Mann Franz einen raffinierten Plan: Gegenüber Mathias täuschen die beiden plötzliche Altersschwäche, Gebrechlichkeit und beginnende Demenz vor. Und so dauert es nicht lange, bis Mathias mit der intensiven „Pflegebedürftigkeit“ völlig überfordert ist. Mit Hilfe der geschäftstüchtigen Lisa Ramberg sucht Mutter Rosa nun eine geeignete Pflegerin, die sie in der heiratswilligen Bauerntochter Palinda aus Bali zu finden glaubt.

Mathias hat keine Ahnung vom Komplott seiner Eltern. Doch diese sind bereits voller positiver Erwartungen: Bali – die magische Insel der 1'000 Tempel und Götter, die zarte Seele Asiens. Wenn das kein gutes Omen ist! Und so hält wenig später Palinda – mit so manchem balinesischen Kulturgut im Gepäck – Einzug auf dem abgelegenen Bergbauernhof und wirbelt das Leben dort gehörig durcheinander...

# 1. Akt

## 1. Szene:

Rosa, Franz, Maria

Bauernstube/ Hof/ Bauernstube

*(Sonntag früher Vormittag. Maria Assinger kommt mit einem Koffer und einem Federbett die Innentreppe herunter durch die Bauernstube in den Hof und stellt alles ab. Dort, und auch in der Stube, stehen bereits einige Taschen, Schachteln und diverser Hausrat zum Auszug bereit. Maria wirkt hektisch, verärgert und schwer geladen. Rosa und Franz Höllriegl kommen im Sonntagsgewand vom Kirchgang, aus dem tiefer liegenden Dorf, und nähern sich Marias Sammelsurium)*

**Rosa:** Was sölle denn die ganze Täsche do und überhaupt: Wieso bisch du nit i dr Kirche gsii?

**Franz:** *(leise Ironie)* ...wo doch süscht so fromm bisch, dass me chum nochekunnt.

**Maria:** ich zieh wieder zu mim Bruder, dä holt mi ab, will's mir nämlich längt. Und zwar usgiebig.

**Franz:** *(trocken)* Wieder emool

**Rosa:** Um's Gott's wille Maria, bittschön tue uns das nit aa! I bitte Di. Der Hof brucht doch e Frau.

**Maria:** E Frau scho, aber kei Volldpepp!

**Franz:** *(ärgerlich)* Euse Bub isch kei Volldpepp!

**Maria:** Eure Bueb nit, aber ich!

**Rosa:** Du?!

**Franz:** Do chönt me scho eher drüber rede...

*(Rosa bringt ihren Mann mit einer energischen Handbewegung zum Schweigen und wendet sich einfühsam Maria zu)*

**Rosa:** Was het er denn scho wieder agstellt?

**Maria:** *(aufgebracht)* Agschtellt? Agschtellt?! Nüt! Dä cha jo gar nüt aschtelle. Wenn denn? Dä isch jo nie do. Oder han ich ihn eventuell überseh? Hät er sich nöime verschloffe?!

*(Maria schaut „suchend“ unter dem Gartentisch, hebt das Federbett in die Höhe)*

**Maria:** *(dabei)* do isch er nit... und do isch er au nit.

**Rosa:** jä wo ischer denn jetzt?

**Franz:** Er wird halt mit em Schützenverein versumpft si oder mit sine Chegelbrüder.

**Maria:** *(genervt)* Nei, mit em Schützenverein versumpft er am Mäntig! Am Zyschtig versumpft er mit de Chegelbrüder! Am Mittwoch mit em Alpenverein, am Donnerstag bim Jassstammtisch, am Freitag bim Milchbuureverband! Und vom Samschtig uf e Sunntig blibt de Mischthammel jetzt neuerdings die ganzi Nacht weg!

*(Maria geht zurück in die Stube. Franz und Rosa folgen ihr)*

**Franz:** *(dabei)* Euse Bub isch halt vielsitig interessiert, usserdem, ä Maa brucht halt au irgendwen e bitzli Uslauf.

**Rosa:** *(drohend zu Franz)* Du nit!

*(Maria kramt nun auch in der Stube ein paar Sachen (Gläser, Bücher, ein, zwei Zierteller) zusammen und stopft alles in eine Tasche. Dabei fällt ein Zierteller mit Krach auf den Boden und zerbricht)*

**Maria:** *(aufgebracht)* Uuslauf?! Än Uuslauf het er! Acht Tag in der Wuche, während ich do obe uf 1'400 Höhemeter jedi Nacht nach minere viele Arbeit allei i mim Bett lieg, einsam, verzwiflet und verdört! Und jetzt frog ich di, wie söll do auch nur e einzig's Chind z'schtandcho?! He?!

**Rosa:** Liecht isch das nit....

## 2. Szene:

Mathias, Rosa, Franz, Maria

*(Matthias Höllriegel kommt durch den Hof in die Stube gepoltert. Ein schweizerisches Prachtexemplar in voller Montur [Trachtenhosen, Bauernhemd, Gilet etc.]. Er nimmt seinen Hut vom Kopf, segelt ihn Maria zu, die ihn routinemässig auffängt und dann sofort verärgert fallen lässt. Mathias schaut stolz in die Runde)*

**Mathias:** *(stolz)* ihr dörfet mir gratuliere. Ich ha d'Ufnahmeprüfig bestande!

**Franz:** Was für e Ufnahmeprüfig?

**Mathias:** ich bi jetzt e vollwärtigs Mitglied bei der ABS

**Rosa:** (*verwundert*) Bi dr Krankekasse?!

**Mathias:** Nei, das isch d'Ufanghilf für Baselbieter Supermatschoss!

**Franz:** (*staunend*) He, was es nit alles git!

**Mathias:** (*ballt die Faust zum Kampfesgruss*) Kampf der zunehmende Unterdrückig, Bevormundig und sexuellen Usbüütig vom Maa durch d'Frau! Mit minere Begeischerig hän si gseit, bring ich's no in d'Vorstandsetage.

**Maria:** Dä spinnt doch, oder?!

**Rosa:** Bueb, was machsch wieder für Sache.....

**Mathias:** zum erschte Mol i mim Läbe wird ich verschtande, verschtosch?...

**Franz:** (*vorsichtig*) wie höch isch denn do dr Mitgliedsbiitrag?

Maria schnuppert in Richtung Mathias

**Maria:** (*abfällig*) Schmöcket emol wie dä stinkt!

**Mathias:** Das isch d'Vorspiesespezialität für d'Neumitglieder: Dr Antischmuuser! 15 iiglegti Knoblauchzehe in Wyyteig bache. Dermit cha e gschtandnigs Mannsbild e Vermöge mache.

**Franz:** Verzell!

**Mathias:** Mir vo der ABS hänn usgrächnet, dass der ganz normali Durchschnittsschwyzler bi dr .... Bi dr... wie heisst das doch grad wieder...? Genau, bi Liebi.... Also, dass dä , bi eimol Liebi Kalorie im Gägewärt vo vier Franke achtzig verbrucht. Das macht bi eme gschtandene Mannsbild – je nohdäm – ein stattliches Einfamilienhuus in vierzig Joohr.

**Maria:** Bi dir längts nit emol für e Hühnerstall!

**Mathias:** Hüt isch si wieder guet druuf, mis Müüsli... (*mit Blick auf die Koffer*) Wie gsehts denn do überhaupt us!

**Franz:** dis Müüsli zieht us!

**Mathias:** (*nach kurzer Irritation fängt er sich*) Ah, joo?.... Das isch aber schneller gange wie ich gmeint ha.

**Rosa:** Das isch jetzt scho die Dritti, wo dir abhaut.

**Mathias:** Me cha däne Wyber eifach nüt rächt mache. *(sieht den kaputten Teller)* Und dä schöni Teller isch au kaputt!

**Maria:** *(nimmt einen anderen, unbeschädigten Teller)* Und dä au!

**Mathias:** Wieso?

*(Maria schmeisst den Teller mit aller Kraft auf den Boden oder gegen die Wand)*

### 3. Szene:

Mathias, Rosa, Franz, Maria, Assinger

Bauernstube / Hof

*(Der Assingerbauer kommt von draussen in die Stube. Ihm ist die Situation nicht gerade angenehm. Während der folgenden Szene bewegt sich Maria bei offener Tür ständig zwischen ihrem Gepäck draussen und in der Stube)*

**Assinger:** *(freundlich)* säli zämme

**Franz:** säli, Assinger.

**Maria:** *(auf dem Weg in den Hof – zu Assinger)* do bisch jo ändlich! Ich muess wägg vo do, uf dr Schtell, süscht vergiss i mi no!

**Assinger:** *(hinterher, fast bittend zu Maria)* Meinsch nit, dass Du dich enventuell wieder mit ihm Vertrage chöntisch...?! I meine, allzu liecht isch es mit Dir au nit grad...

**Maria:** Nüt do! *(zu Assinger)* Ich zieh wieder zu Dir! Wenn är nit so schtinke dät, hät ich ihn scho erwürgt!

**Assinger:** Und dass villicht doch nomol drüber nochdänksch...?

**Mathias:** *(auf den unglücklichen Assinger deutend)* Lueg wien er sich freut.

**Maria:** *(zu Assinger)* fertig Schluss! Mir haues!

**Assinger:** *(resignierend)* Also denn, in Gott's Name!...

**Maria:** *(zu Assinger)* Du hesch jo sälber gseit, spar dir dä ungolet Kärli, däm isch jo no nie e Frau länger als e halb's Jahr bliebe.

**Franz:** *(zu Assinger – verteidigt seinen Sohn)* Du hesch jo no nit emol eini uf di vergamlete Hof uffebiko, obwohl dä nit so hoch liegt wie dä vo uns.

**Mathias:** (*nett zu Assinger*) Hilf dinere Schwöster ruhig mit de vile Köffer, die bechunt jo scho ä „Burn Out“, wenn's ä Kaffihäfelì vo dr Kuchi in d'Stube muess trage.

*(Assinger und Maria mit Gepäck ab. Mathias hat inzwischen seinen Tschopen ausgezogen, geht - um sich umzuziehen – zur Hintertür, die durch eine Schleuse in Richtung Stall führt. Da kommt Maria nochmal zurück und nimmt die vergessene Wandermuttergottes aus dem Herrgottswinkel. Mathias dreht sich, bevor er in den Stall geht, nochmals um)*

**Mathias:** (*zärtlich bittend*) Maria...

**Maria:** (*ein funken Hoffnung*) Ja?

**Mathias:** (*lieb*) Vergiss bittschön nit, s'Gartetürli ordentlich zu z'mache, wenn de dusse bisch.

*(Maria dreht sich verärgert um, verlässt mit der Marienstatue endgültig die Stube. Rosa und Franz hinterher in den Hof. Maria verschwindet gerade aus dem Hof)*

**Franz:** (*tröstend*) Jetzt mach dir keini Sorge, Rosa, so schnäll werde mir scho nit usstärbe. Ich wird sowieso über hundert, wirsch de scho gseh, das ziehn ich düre... und wenn ich derbi druf gho!

*(Rosa nimmt den Besen, der vor dem Haus an der Wand lehnt, und geht mit Franz zurück ins Haus)*

#### 4. Szene:

Rosa, Franz, Mathias

Bauernstube

*(Rosa beginnt die Scherben zusammenzukehren. Franz geht in die Küche, oder in die Stallschleuse, um sich ein Bier zu holen. Mathias kommt, jetzt im Stallgewand und Gummistiefeln, zurück in die Stube)*

**Mathias:** Wo blibt mi Kaffi?!

**Rosa:** (*energisch*) Kei Frau, kei Kaffi!

**Mathias:** (*ungerührt*) Denn bringsch mir e Bier. Mathias geht zum Radiogerät dreht es auf, wir hören: „Macho Macho“ von reinhard Fendrich. Das Lied gefällt Mathias, er macht einige Tanzbewegungen, wirkt zufrieden mit sich und der Welt. Franz kommt zurück, öffnet im Gehen eine Bierflasche.

**Franz:** S'Bier isch au uus. Das isch s'letschte gsi.

*(Franz nimmt einen tiefen Schluck aus der Flasche, reicht dann Mathias die angetrunkene Flasche weiter)*

**Mathias:** D'Maria söll ins Dorf abefahre und für Nochschieb.... *(stockt)*  
Jesses, halt... die hämmer jo nümme!

**Rosa:** *(kehrt die Scherben zusammen – schimpft)* Genau! Die hämmer nümme!

**Mathias:** Isch das nit schön? Keine meckeret, keine schimpft, d'Sunne schient heller wie süscht und d'Viecher, mein i, werde ab hüt au meh Milch ghä.

**Franz:** A böse Cheib isch si scho gsi

**Mathias:** Du seisch's *(Richtung Rosa)* Dr Papi het der volli Durchblick!

*(Während sich die beiden Männer in schönster Einigkeit angrinsen, stellt Rosa Besen und Schaufel weg und fasst einen Entschluss)*

**Rosa:** Mir wärde das Problem vo mehrere Site glichzeitig ahgoo!

**Mathias:** Weles Problem?!

**Rosa:** Ich gib ä Hürotsazeig uf in „Herz und Hof“, in dr Kirchezytig und im „Muttenger Azeiger“! Das wär jo no schöner, wenn ich für mi Bub kei Frau würd finde!

**Mathias:** was isch los?!

**Rosa:** Vielseitig interessierter Bergbauer sucht verständnisvolle Nadel im Heuhaufen. Denn: *(überlegt)* die Sonne kann nicht ohne Schein, der Mensch nicht ohne Liebe sein... *(schaut erwartungsvoll in die Runde)*

**Mathias:** *(lieb)* Mami, losses gut si, mir chunt kei Frau me Hus und hürote tuen ich grad zweimol nit.

**Rosa:** Der Pfarrer het aber au gemeint...

**Mathias:** *(unterbricht)* dä cha guet rede, d'Kirche weiss genau, worum si ihri Prieschter vor der Ehe schützt! Und usserdäm: Die Zyte händ sich gänderet. E Normalfamilie beschoht hützutags sowieso us emene Single und emene Labrador.

**Rosa:** *(verzweifelt)* Bueb: Mir bruche e Hoferbel!

**Mathias:** Nit mit mir!

**Franz:** d'Mame und ich wärde keine me zämebringe!

*(Mathias setzt sich zu seinen Eltern. Er leidet aufrichtig)*

**Mathias:** Glaubet ihr, das tuet mir nit weh? Zersch lauft mir d'Susi dervo, denn d'Käthy, jetzt d'Maria. Ich ha schliesslich au e Seel, e empfindsami. Jetzt goht's wieder los mit em Gschnurr dunde im Dorf. Was isch Mathias, hesch immer no keini? Was machsch denn au, Mathias? Langsam wird's Zyt, Mathias...*(öffnet er die Leute nach)* Dedededede, dedededede.....

**Franz:** *(zu Rosa)* Söll ich Dir öppis säge?,

**Rosa:** was?

**Franz:** Wenn Du nur a bitzeli nätter wärsch zu mir, ich schwöre Dir, denn müsst sich euse Bub nit so vorem Hürote fürchte.

**Mathias:** Höret uf z'stritte, ich bi sowieso fertig mit de Wyber! Ein für allemol, endgültig und lebenslänglich. Us und Amen! Mini Kommilitone vo der ABS händ mir d'Auge ufgmacht. Dene ghot's nämmlig au nit besser.

**Rosa:** *(der Verzweiflung nahe)* Bueb, bittschön, eimol chasch's doch no probiere. E einzig mol!

**Mathias:** Ich will mit dere komplizierte Spezie nüt meh z'tue ha! Jede Tag söll me sich sträale, suberi Fingernägel sött me ha, bi jedem no so chline Gorps luege si eim schief a, und denn wänn si au no, dass me pauselos schöni Sache seit Tag und Nacht, und duftet wie e Maiglögglistruss. Aber nit mit mir! Mit mir nümme !

**Franz:** So tragisch isch's jetzt auch wieder nit.

**Rosa:** *(beipflichtend)* Die Ehe ist ein Kampf, der mit Ringen beginnt.

**Franz:** ... und d Flitterwoche sind verbi, wenn dr Hund d'Finke bringt und d'Frau eim abällt.

**Mathias:** Ich ha mi Chegelverein, mi Jassstammtisch und jetzt mini Supermachos, mir längt die Wuche sowiso nit für mini ganze Hobbys. Mir fählt nüt zu mim Glück! Aber scho gar nüt! Und jetzt isch usgredet!

**Rosa:** Glück! Glück! Wär redt de vo Glück! Es ghot do drum, dass mir nit ussterbe! Verschtosch?! Ich ha au Hürote müesse. Genauso wie mini Eltere, mini Grosseltere, d'Urgrosseltere, zugg bis ins 15. Jahrhundert. Meinsch, mir händ uns das Freiwillig atoo.

**Franz:** *(zu Mathias – auf Rosa deutend)* Ich ha si au numme us Mitleid gno...

**Rosa:** Was hesch du? Dir gib ich jetzt grad Mitleid.

**Mathias:** Usgridet isch, säg ich!

**Rosa:** *(hartnäckig)* Du bruchsch kei Glück, Bueb, du bruchsch e Frau!

**Franz:** Worum sölls Dir besser go als mir!

**Mathias:** *(zu Rosa)* Ich gseh scho, bi euch muss ich e härteri Gangart ufzieh.

*(Mathias steht auf, öffnet eine Schublade, holt die Bibel heraus legt sie auf den Tisch. Dann holt er das Kruzifix aus dem Herrgottswinkel, stellt es dazu)*

**Mathias:** Was i jetzt säg, mein ich Bittereränscht und das gilt ab sofort bis a mi Läbesändi.

*(Dann hebt er die Hand zum Schwur) (oder er ballt die Faust zum uns bereits bekannten Kampfesgruss).*

**Mathias:** *(weiter)* Ab jetzt keini Wyber me! Rueh, Frieden und Gmütlichkeit sölle ab sofort iizieh in unsere schöne Hof, süscht nüt und niemmerts! Das schwör ich, bi mine Küh, mine Schof, mine Hühner, allne Bienestöck und bi mim Güggel Hansi. So woher mir Gott hilft!

*(Rosa hält sich verzweifelt die Hände vors Gesicht. Franz legt ihr tröstend die Hand auf den Arm)*

## 5. Szene:

Mathias, Rosa, Franz, Lisa

Bauernstube

*(Lisa Ramberg kommt – wie immer unangekündigt – in die Stube)*

**Lisa:** *(stark und selbstbewusst rattert sie herunter)* Hallo, griezi zämme, bruchemer wieder öppis? Schöns Fleckvieh hätt ich, e Muetterchue samt Chalb, e Zuchtschtier, Lämmer, Schof, Leghühner? Lippizaner? ... Nüt?!

**Mathias:** Lipizaner hesch jetzt au scho?

**Lisa:** Alles han ich, sogar e Option uf e Würgeschlange.

**Franz:** Mir bruche nüt.

**Rosa:** Mir händ gnueg Rindviecher.

**Lisa:** (*grinst Mathias an*) Ha scho ghört, simmer wieder solo!

**Mathias:** (*energisch*) Jo! Simmer!

**Lisa:** Blöd, gäll ?

**Mathias:** (*zu den Eltern*) do gsesch es, wie ich gseit ha ! (*öffnet nach*)  
Dededede, dededede.... Kumm Pappi, göhmer in Stall

*(Mathias ab Richtung Stall. Franz schlurft ihm nach. Beide verlassen die Stube)*

**Rosa:** Wotsch e Schnaps?

**Lisa:** Immer!

*(Rosa deutet ihr an mitzukommen. Beide gehen nach draussen)*

## **6. Szene:** Rosa, Lisa

Hof

*(Rosa holt die Schnapsflasche und ein Glas aus dem Bildstock, während Lisa Ihren Laptop auf den Gartentisch stellt und ihn öffnet. Rosa kommt zu ihr, schenkt den Schnaps ein, reicht ihn Lisa. Lisa reicht das Glas zurück an Rosa)*

**Lisa:** (*weiter*) Dä trinksch jetzt sälber, dä bruchsch du mehr als ich, villicht bichunsch denn wider Farb is Gsicht.

**Rosa:** Wenn de meinsch

**Lisa:** Proscht

*(Rosa trinkt den Schnaps, schenkt sich gleich einen nach)*

**Lisa:** Isch es wägem Bueb?

*(Rosa nickt)*

**Lisa:** (*weiter*) Suecht er wieder eini?

*(Rosa trinkt den zweiten Schnaps)*

**Rosa:** Ich muess mit em Pfarrer rede.

**Lisa:** Mit em Pfarrer? Wo söll jetzt dä e Wyb hernäh?

**Rosa:** Bi mir und bim Franz het sinerzyt auch d Kirche noche gholfe. Nün Gschwüschterti sind's bi ihm daheim gsi. Mutter allei, der Vater bim Holze verunglückt, kei Rente, kei Versicherig und z'wenig zum Esse. Er het wäg müesse und ich ha eine brucht. So isch es friener gsi.

**Lisa:** Und es isch au gange. Liebi isch no immer der reinschti Luxus gsi.

**Rosa:** Genau!

**Lisa:** Überall s'glichi Elend: Sunnegärbti Bergbuurehöf, higschtellt wie für e Wärbepekt... Aber was fählt, sind d Wyber. Luuter alleistehendi Buure – allei unter Küh.

**Rosa:** d'Meitli göhnt us em Tal weg und die vo dusse wänn nit do uff ko.

**Lisa:** So isch's. Und das Problem han ich, sits mit em Viehhandel nümme so lauft, als Marktlucke entdeckt.

**Rosa:** Als Marktlucke?

**Lisa:** Nicht verzagen! Lisa fragen! Denn erscht verzagen! Und jetzt pass uf! *(Lisa macht die Aktentasche auf und holt eine Visitenkarte heraus, legt sie stolz auf den Tisch)* Lisa Ramberg, Vermittlungen aller Art. Mit Steuernummer! *(deutet stolz auf die Steuernummer)* Das isch's. Vom Viehhandel ellei wird ich scho lang nümme satt. Und drum vermittele ich sit kurzem zusätzlich Saisonarbeiter, Mägd, Knächt, Aupairs. Alles was läbändig isch, usser Obscht und Gmües.

**Rosa:** *(schaut staunend auf die Karte)* Ehefrauen auch?

**Lisa:** Vor allem söttigi! I minere Datei han ich jedi Mängi hürotswilligi Dame gschpeicheret. Schöni, Wüeschti, Dünni und Dicki.

**Rosa:** *(interessiert)* Jo was?

**Lisa:** Die Wüeschte han ich zur Zyt im Angebot. Fünf Adressen tuusig Stutz. Das isch... weniger wie e Mutterchue mit Chalb.

**Rosa:** Und die Schöne? Was choschte denn die?

**Lisa:** Die Schöne, die sind fascht nit zum zahle und überhaupt, das het bi dim Bueb kei Sinn. Dä brucht, so wie ich das gseh, eini wo öppis ushaltet.

**Rosa:** Sicher, ushalte muess si öppis könne.

**Lisa:** *(nach kurzem Nachdenken)* E Russin.

**Rosa:** E Russin?!

**Lisa:** *(deutet auf ihren Laptop)* Do drin han ich 200 Russinnen mit Lebenslauf, Föteli, alles! Do wärde mir doch scho öppis finde.

**Rosa:** E Russin... ich weiss nit...

**Lisa:** Glaub mir's, die sind zäch. Grad erscht han ich wieder eini vermittelt. im Steigerbauer in Prattele. Vor zwei Mönnet hänsi ghürotet. E Paar wie usem Heimatfilm.

**Rosa:** Könne denn die Dütsch ?

**Lisa:** Sie cha kei Dütsch, er ka kei Russisch, die bescht Vorussetzig für e harmonischi Beziehig. *(trinkt den Rest Schnaps aus dem Glas)* Nastrowje! *(schaltet den Laptop ein)*

**Rosa:** Öppis Iheimisch's hesch nit?

**Lisa:** Öppis Iheimischs? *(sie sucht, Rosa schaut ihr über die Schulter)* Scho, e Sennerin us Züri, e Schtudierti, 25 Johr, gschiede, zwei Kinder, mit em dritte Schwanger. Möchtet ihr eso öppis?

**Rosa:** Eher nit. *(deutet auf den Bildschirm)* Was isch mit dere?

**Lisa:** E Retoure. Viel z'bös! Aber do lueg: Do glaub i, hätt i öppis für eure Hof. Palinda.... us Bali... öppis ganz feins. Dere ihri Lebensphilosophie isch das Streben nach Harmonie vom morge Früh bis spoht in d'Nacht, Harmonie bis zum Abwinke.

**Rosa:** Harmonie... oohh... so öppis hänn mir do obe scho lang nümme gha.

**Lisa:** Und die Palinda wünsch sich jedi mängi Chinder.

**Rosa:** *(elektrisiert)* Chinder?

**Lisa:** *(listig)* Dr Balines isch bekannt für sini abgöttischi Liebi zu de Chinder.

**Rosa:** *(sehr interessiert)* Jo was?

**Lisa:** Die Bueb? Mag dä überhaupt Chinder?

**Rosa:** Das isch mir Wurscht, was dä mag. Ich, i möcht Chinder verschtosch?!

**Lisa:** *(scheinheilig)* Du?

**Rosa:** *(nach kurzem Kampf mit sich selbst)* Was weisch den süscht no vo Ihre?

**Lisa:** Sie het 10 Gschwüschterti, schafft bi ihrer Familie uf em Buurehof und näbebi jede Tag zwei Schtund im nöchberliche Gasthus Anita. Wäge däm cha si ganz guet Dütsch.

**Rosa:** *(nachdenklich)* E Buuretochter us Bali...

**Lisa:** *(lauernnd)* ..das wär scho öppis ganz Bsunders für do obe.

**Rosa:** Probiere chönt emers jo...

**Lisa:** *(geschäftstüchtig)* Denn seisch dim Bub, er söll ihre e romantische Brief schriebe und e Foti bilege, wo'n er dr Buch izoge het, und wenn er ihre gfallt, lö mer se für 3 Mönnet ifliege. Mit es bitzeli Glück klappts

...

**Rosa:** Mi Bueb schribt im Läbe kei romantische Brief.

**Lisa:** *(genervt)* Denn muss er halt a Russin näh, bi dene bruchts kei Brief, do längt es Foti.

**Rosa:** Jetzt hör mer emol uf mit dine Russe

**Lisa:** *(deutet auf den Bildschirm auf dem Palinda zu sehen ist)* Denn schlo endlich ii.

**Rosa:** *(vorsichtig)* Was würd denn so öppis choschte?

**Lisa:** *(abwägend)* Scho...

**Rosa:** So viel?

**Lisa:** Jo, s'Flugticket, der Transfer, die Vermittligsgebühr, mini persönlich Berootig und Unterschützig während em gesamte Vermittligsablauf, d'Schtüüre, d'Betriebschöschte...

**Rosa:** ... und scho simmer bim nöchschte Problem.

*(Lisa klappt ihren Laptop zu)*

**Rosa:** *(hält sie zurück)* I chönt d'Schtärbegäldversicherig vo mim Ma uflöse. Chasch no so lang warte?

**Lisa:** Jo scho, aber ob das längt?

**Rosa:** Zur Not lös i halt mini au no uf. Worum bruch ich en Eichesarg mit Messingbschläg? Für mi tuet's au Fichte natur.

**Lisa:** Locker....

**Rosa:** Und mi Alte brucht au kei Sideküssi unter sim Schädel, däm wird e Laubsack au länge...

**Lisa:** *(hält Rosa die Hand entgegen)* Das isch e Wort! Schloh i!

*(Rosa schlägt ein, die zwei besiegeln den Pakt)*

**Lisa:** *(weiter)* Aber jetzt pressierst mir. Ich ha no zwei afrikanischi Strausse dunde uf em Ahänger, wo ich no ussiefere muss. Und dänk an d'Schtärbegeldversicherig!

**Rosa:** Isch scho so guet wie ufglöst.

*(Lisa ab. Rosa blickt ihr versonnen hinterher)*

## **Black out. Evtl. Übergangsmusik**

### **7. Szene: Rosa, Franz**

**Bauernstube**

*(Kleiner Zeitsprung. Rosa sitzt am Tisch. Am Tisch steht ein grosses Glas Wasser. Vor Rosa liegt ein angefangener Brief, sie überlegt, hat einen Einfall, lächelt, schreibt, strahlt, trinkt einen Schluck Wasser)*

**Franz:** *(off)* Rosa!

*(Rosa hört ihn nicht, ist versunken in ihre Arbeit. Franz kommt in die Stube, Rosa erschrickt, Rosa lässt den Brief in einer Schublade verschwinden. Als sie Franz im Stallgewand sieht, ist sie erleichtert)*

**Rosa:** Jetzt han ich scho gmeint, dr Bueb chunnt.

**Franz:** Was machsch denn do?

**Rosa:** Nüt!

**Franz:** Wie nüt?

**Rosa:** Gar nüt...

*(Franz schaut seine Frau an, dann öffnet er die Schublade, in die Rosa das Schreiben hineingestopft hat, nimmt den Brief heraus und liest. Ungläubig schaut er seine Frau an. Seine Knie werden weich, er setzt sich)*

**Franz:** Wie heisst dä Saucheib?

**Rosa:** Wer....?

**Franz:** Wäm schriebsch Du so e Brief?

**Rosa:** (*grinst*) Im Finanzamt?

**Franz:** Im Finanzamt? (*liest*) Mein Engel... seit ich Dein Bildnis gesehen habe, wird mir das Schwere leicht, das Trübe klar und das Schwarze himmelblau... (*schaut seine Frau wütend an*)

**Rosa:** Söll ich Dir e Tee choche? Du ggesch gar nit guet us.

**Franz:** (*liest weiter*) Deine samtweichen Augen, dein gütiger Blick haben mich bis ins Innerste erschüttert und aufgewühlt!!! (*lässt den Brief sinken*) Ich bi kurz vor eme Herzinfarkt

**Rosa:** Das isch jetzt grad sehr ungünstig, will mir kei Schtärbeversicherig meh händ.

**Franz:** du seisch mir jetzt uf dr Stell, wär dä Eigetümer isch, vo dene gütige Auge, vo dene samtweiche!

**Rosa:** (*schüttelt lächelnd den Kopf*) Oh je.... Franzl...

**Franz:** Mir zwei händ usgfranzlet!

**Rosa:** Jetzt si mir scho so lang ghürote und du fuersch di immer no uf wie e lfersüchtige Sizilianer, das tut mir richtig gut. Glaubsch mir das?

(*Franz greift sich – während Rosa redet – ans Herz und kommt in Luftnot. Rosa bekommt es mit der Angst*)

**Rosa:** Um Gotts wille, was hesch denn au ?

**Franz:** Mini Frau betrügt mi nach 45 Ehejahren und denn froggt mi die .. die Schlampe, was ich ha...

**Rosa:** Jetzt bittschön beruhig die doch wieder, d’Ramberg Lisa vermittelt unserem Bub e Meitli us Bali. Palinda heisst sie, aber ohni e gscheite Liebesbrief und e schöns Foti chame die nit do ane locke. So öpperem muess me scho öppis biete, verschosch? (*steht auf, holt aus der Truhe ein Fotoalbum*)

**Franz:** Und an die schriebsch Du e Liebesbrief?

**Rosa:** Unsere Bueb beschtimmt nit, und du hesch es jo mit dr Poesie au no nie so diräkt gha. Also blibt wieder emol alles a mir hängge.

**Franz:** (*hat sich beruhigt*) Wie chasch du mir nur e so e Schrecke ijage...

**Rosa:** (*lächelt gerührt*) Dass Du mi jetzt immer no so gärn hesch... nach so langer Zyt.

**Franz:** (*stellt richtig*) Trotz so langer Zyt!

**Rosa:** Oder so...

**Franz:** Usserdäm klappt das sowieso nit mit dem Meitli, dr Mathias hett abgeschlosse mit de Wyber. Dä tut sich das nüme a (*grinst*) und als si Vater, mini Liebi, chan ich si's Fraueproblem immer wie besser verschtoh...

**Rosa:** (*geht nicht im Geringsten auf Franz ein, blättert in einem Fotoalbum*) Lueg do, söll ich jetzt die mitschicke oder die do?

**Franz:** Euse Bub blockt doch sofort ab, dä losst sich doch vo eus kei Ehe ifädle!

**Rosa:** Wenn mir das gscheit mache scho!

**Franz:** Gscheit...?

**Rosa:** Gscheit!

**Franz:** Du?

**Rosa:** Jo ich

**Franz:** Und wie söll das bitte goh?

**Rosa:** Indem, dass Du ab sofort e akuti Blooseschwächi hesch...

**Franz:** (*empört*) Mi Bloose funktioniert no beschtens!

**Rosa:** (*geht über den Einwand hinweg*) Usserdäm hesch Du no e Rheumatismus und beginnendi Potenzschtörige. E bitzli gichtig bisch scho immer gsi. Das chönemer jetzt guet bruuche.

**Franz:** Was bin ich?!

**Rosa:** Ab hüt lönt mir zwei alli Vieri hänge, lege eus mit ere Bettfläsche uf's Kanapee oder grad ufe ins Bett und löhn uns vo unserem Bub bediene. Du hilfsch ihm nümme im Stall und uf em Feld, ich koch nüt meh und kümmer mit au nüm um e Hushalt, denn leg ich mir a suberi Altersschwächi zu und mit de Nerve, glaub i, han ich's au scho lang nümme gha. Das zieh mir dure, solang bis unser arms Chind völlig überforderet isch. Dä mache mir fertig!

**Franz:** Und denn?

**Rosa:** Und denn? Denn blibt ihm nüt anders übrig, als dass er uns e sanftmütigi und geduldigi Altepflegerin engagiert. Dreimol darfsch roote, an wär ich derbi dänk.

**Franz:** An die Palinda us Bali....

**Rosa:** Und wenn dä Ängel denn bi der Tür innechunnt, mit ihre gütige Auge, mit ihre samtweiche und ihrem ganze balineschische Zauber, denn ziehts unserem Bub d’Kneu ewäg vor luter Liebi uf en erschte Blick! Und wenn är denn liechterloh brennt vor luuter Glück, und sie au, denn bichte mir ihne dä ganze Schwindel.

**Franz:** Oh Rösli, was hesch Du dir denn do wieder usdänkt?

**Rosa:** Ich träum halt dervo, dass immene Johr unser erschts Enkelchind im Körbli liggt und s’Johr druf villicht no eins und dass si irgendwann grad so umenanderspringe im Huus und uf de Wiese und Du zeigsch Ihne, wie me Heu macht, d’Sägi wetzt und d’Küh melcht und i stopf die riesegrosse Löcher in de Strümpf und uf d’Nacht lies ich ihne ä Globibüchli vor zum Ischloofe... wär das nit schön?

**Franz:** *(tättschelt ihr die Hand)* Jo Fraueli.... I verstand di jo...

**Rosa:** Wenn mir das schaffe, Franz, denn gosch du z’Fuss uf Mariastei. Der kompletti Rosenkranzmarathon, versprich mir das?

**Franz:** *(nimmt ihre Hand)* Wenn dä mitchunsch...

**Rosa:** *(grinst)* Wenn’s mini Gsundheit zu lost...

*(Die beiden verharren in Ihrer Verträumtheit)*

## **8. Szene:**

Mathias, Rosa, Franz

Bauernstube

*(Mathias kommt vom Stall zurück in die Stube. Schaut auf seine Eltern, die Hand in Hand in schönster Einigkeit auf dem Kanapee sitzen)*

**Mathias:** Was isch denn mit euch zwei los?

**Rosa:** Im Vater gohts nit guet.

**Mathias:** Was fehlt ihm denn?

**Rosa:** Jo, alt wird er.

*(Franz ist ein bisschen verärgert über diese Äusserung)*

**Mathias:** Dr Papi doch nit.

**Rosa:** *(unverdrossen)* Und's Wasser chan er au nümme halte.

*(Empörte Reaktion von Franz)*

**Mathias:** Muesch ihm halt immer s'Nachthäfelì nocheträge...

**Franz:** *(Rache)* Sie cha ebe au nümme so guet laufe mit ihrne Chrampfodere.

**Mathias:** *(unbeeindruckt)* Jo, jo, wenn me Alt wird... e eländi Sach.

*(Mathias geht völlig unbeeindruckt in die Küche. Zwischen Rosa und Franz schaukelt sich ein Schlagabtausch hoch)*

**Rosa:** *(faucht ihren Mann an)* ich ha kei einzigi Chrampfodere!

**Franz:** Die wärde scho no cho. Und usserdäm shtinksch du nach Rheumasalbi!

**Rosa:** *(empört)* Wo stink ich nach Rheumasalbi?

**Franz:** Überall!

**Rosa:** Und du schmatzisch bim Ässe!

**Franz:** Ich schmatze? Du schmatzisch!

**Rosa:** Defür ha ich keine Blooseschwächli!

**Franz:** Ich au nit!!!

**Rosa:** Kürbiskernli sölle guet dägäge si...

*(Mathias kommt mit einer Flasche Bier aus der Küche zurück in die Stube. Rosa greift die Vase auf dem Tisch und kippt das Blumenwasser Franz über die Hose)*

**Rosa:** *(zu Mathias)* Do bitte, lueg dir di Vater a und do behauptet är, er sig nit inkontinent!

**Vorhang**

**Musik**

## 2. Akt

### 1. Szene: Mathias, Assinger

Bauernstube / Hof/ Bauernstube

*(Mathias kommt mit einem Korb frisch gewaschener Wäsche von der Küche durch die Stube in den Hof. In der Stube herrscht Unordnung bis Chaos. Die Stallschuhe liegen herum, Bekleidung hängt über den Stühlen, die Blumen sind verwelkt, Geschirr stapelt sich auf dem Tisch und auf der Truhe, daneben liegen Windelpakete und Medikamente. Ein Bügelbrett ist aufgestellt, das Bügeleisen ist angesteckt. Im Hof ebenfalls Unordnung. Melkkübel stehen unausgewaschen herum. Ein Korb mit Feuerholz liegt umgekippt auf dem Boden. Betten hängen zum Lüften über dem Gartenzau. Zusätzlich zur Wäschespinne ist eine Wäscheleine gespannt. Auf der Leine hängen bereits einige trockene Wäschestücke, auch Unterwäsche von Rosa und Franz. Mathias hängt die Wäsche aus dem Korb auf die Leine, befestigt sie mit Wäscheklammern. Assinger kommt von der Strasse in den Hof, betrachtet verwundert das Durcheinander)*

**Assinger:** Grüess Di Mathias

**Mathias:** *(etwas misstrauisch)* Jo, der Assinger, Du wirsch mir doch am End um Gott's Wille nit dini frommi Schwester zruckbringe welle?!

**Assinger:** Bruche chöntisch si scho, so wies bi euch usgseht.

**Mathias:** Nur dr chlini Geischt het Ordng – das Genie überblickt s'Chaos!

*(Assinger schaut sich neugierig um)*

**Mathias:** *(mürrisch)* Süscht no öppis?

**Assinger:** s'Hühnerfutter isch mer usgange.

**Mathias:** Gang nur in Schopf ine, weisch jo wo's isch. I muess luege, das Wösch trocke wird, bevor s'Wätter umgheit!

**Assinger:** *(geht Richtung Schopf)* Vergällt's Gott. *(geht in den Schopf, Mathias hängt weiter Wäsche auf, Assinger kommt mit einem Sack Hühnerfutter zurück. Er hat was auf dem Herzen)* Übrigens han ich ghört, dine Alte goht's nit guet?

**Mathias:** Mine Alte? Die wärde beschtens vo mir versorgt.

**Assinger:** So? Wer kocht denn jetzt bi euch?

**Mathias:** Ich! Ich choche!

**Assinger:** du? Aha. Und was denn?

**Mathias:** (*genervt*) Hüt het's Chuttle und Röschi gä.

**Assinger:** ... und wo hesch Du glehrt choche?

**Mathias:** Mi Matschochclub macht regelmässig Schuelige in Wäsche, Glätte und Choche, für alli unterdruckte Mannsbilder, wo sich endlich emanziere wänd. Also, wens emol bi dir so wit isch....

**Assinger:** Do lueg ane... und wer kümmeret sich gsundheitsmässig um dini Alte, git's do so öppis wie e Pflägdienschd oder süscht öpper, wo Dir zur Hand goht?

**Mathias:** Nüt do! Ich pfläg mir mini Alte sälber.

**Assinger:** Meinsch nit, das du di do wieder emol arg überschätzisch?

**Mathias:** Die zwei, di chömme emol topfit is Grab! Do derfür sorg ich!

**Assinger:** Jo, wenn das so isch...

**Mathias:** (*energisch*) Jo, so isch's! Die turne in d'Urne! Verschtosch?! Also Tschüss.

*(Mathias hat inzwischen die trockenen Unterhosen abgenommen, legt sie in den Korb, geht damit ins Haus. Assinger geht ihm unsicher nach)*

**Assinger:** (*vorsichtig*) Mathias?

**Mathias:** Isch no öppis?!

**Assinger:** Wötsch sie nit wieder, äh, wie söll ich säge, quasi zruggnää?

**Mathias:** Wär...?

**Assinger:** Mini Schwöster, d'Maria...

**Mathias:** Han ich's mir doch dänkt, doher wäit das Lüftli. He sie di gschickt?

**Assinger:** Nei, ich bi freiwillig cho. I ha kei gueti Zyt meh, sit si wieder uf em Hof isch, alles weiss sie besser, alles cha sie besser, der ganzi Tag het sie ihr böses Muul offe, überall redet sie mir dri und wenn ich mir uf d'Nacht e Zigarillo azüünd und im Fernseh e Film alueg, denn holt sie bi jedere Liebeszene ihri Wandermuettergottes us em Hergottswinkel und bättet so luut der Rosenkranz ufe und abe, dass Gott sich erbarmt.

*(Mathias legt die Unterwäsche aus dem Korb auf das Bügelbrett und beginnt sie zusammenzulegen)*

**Mathias:** *(weiss Bescheid)* Do dermit holt sie sich d'Chraft für der tägliche Zerüttigskampf!

**Assinger:** Wie hesch Du denn das usghalte?

**Mathias:** Schützenverein! Chegelverein! Jassstammtisch!  
Milchbuureverband!

**Assinger:** *(ziemlich fertig)* Lang mach ich das nümme mit.

*(Mathias schaut auf den geknickten Assingerbauern und hat eine Idee)*

**Mathias:** Vertreisch Du Knoblauch?

**Assinger:** I verträg alles, nur keini böse, fromme Wyber...

*(Mathias kramt nach einer Visitenkarte und gibt sie dem Assinger)*

**Mathias:** Denn chunsch zu uns in d'Gegebeweegig. D'Zueflucht für gepeinigi Männer us aller Herre Schichte.

**Assinger:** *(schaut auf die Karte)* ABS?

**Mathias:** Auffanghilfe für Baselbieter Supermatschos, me säg ich nit! Jede Zyschtig um die siebeni dunde bim alte Dorfwirt.

**Assinger:** *(studiert skeptisch die Karte)* Und das nützt öppis?

**Mathias:** Wenn d'Schmärzgränze hoch gnueg isch?

**Assinger:** Höcher goht's nümme ....

## **2. Szene:**

Mathias, Rosa, Franz, Assinger

Bauernstube

**Rosa:** Wo blibt mini Bettfläsche? Und der Pap muess au neu gwicklet wärde. Dringend.

**Mathias:** *(engagiert)* I chumm sofort.

**Rosa:** Und Hunger het er au.

**Mathias:** *(freundlich)* Das isch rächt, uf was het er denn Appetit? Was möchte er denn ha?

**Rosa:** Ä Gärschtesuppe möcht er.

**Mathias:** Dass choch ich ihm!

**Rosa:** Aber nit us em Päckli. Scho sälber gmacht!

**Mathias:** *(unverdrossen)* Logisch sälber gmacht! Nüt anders. *(schaut auf die Uhr, dann macht er das Bügeleisen aus)*

**Rosa:** *(deutet auf die Unterhosen)* Die Unterhose ghöre au glättet, bevor de si in Schrank versorgsch.

**Mathias:** Wird alles glättet, Mami, willsch au no e Bügelfalte dri?

**Rosa:** Muess nit si.... obwohl, worum nit?

*(Mathias wendet sich an den staunenden Assinger)*

**Mathias:** isch no öppis?

**Assinger:** Nei.

**Mathias:** Also denn, tschüss...

**Assinger:** *(schwer beeindruckt)* Tschüss... *(ab)*

*(Rosa geht zurück ins Schlafzimmer. Franz (im Schlafanzug) kommt flotten Schrittes aus dem Schlafzimmer, als er Mathias sieht, ändert er seine Haltung und er „kämpft“ sich die Treppe herunter. Mathias ist auf dem Weg in die Küche)*

**Mathias:** *(mit besorgtem Blick uf Franz)* Goht's Papi?

**Franz:** *(tapfer)* Goht scho... goht scho...

*(Mathias ab in die Küche. Franz eilt nun mit normalen Schritten die Treppe hinunter, öffnet kurz die Verbindungstür Richtung Stall, angelt sich eine Flasche Bier, geht damit zurück in die Stube. Mathias kommt in die Stube, kramt ein Geschirrtuch aus der Bügelwäsche, sieht Franz mit dem Bier, nimmt es ihm weg, lächelt ihn dabei lieb an)*

**Mathias:** Lieber nit , Papi, das tribbt.

*(Mathias samt Bier und Geschirrtuch ab in die Küche. Franz holt sich verärgert eine neue Flasche Bier, geht in den Hof)*

**3. Szene:**  
Mathias, Rosa, Franz

Hof

*(Franz schaut sich in dem Durcheinander um und schüttelt den Kopf. Dann stellt er sein Bier weg, nimmt einen Melkkübel, trägt ihn zum Brunnen, um ihn zu waschen. Rosa, nun im Schlafrock, kommt dazu)*

**Rosa:** *(schimpft verhalten)* Was machsch Du do!

**Franz:** Er het die Chübel scho wieder nit usgwäsche, d'Milch wird em schlächt.

**Rosa:** Hörsch sofort uf *(nimmt ihm den Kübel weg)* mir sind e Pflägfal! Kapiere das ändlich!

**Franz:** *(nimmt wieder seine Bierflasche)* Mir tuet s'Härz weh, wenn ich gseh, wie's do überall usgseht.

**Rosa:** *(nimmt ihm das Bier weg)* Bier isch nit guet für dini Blooseschwächi!

**Franz:** *(greift wieder nach dem Bier)* Jetzt hör emol uf mit dinere Blooseschwäche .

**Rosa:** *(deutet in Richtung Küche)* Pscht, lieslig !

**Franz:** *(verhalten)* I mach dä Zirkus nümme lang mit!

**Rosa:** Aber mir händ doch no soviel Windle!

**Franz:** Die chasch Du dir gärn sälber azieeh, wenn dis Gäld reut. A mis Füddle jedefalls chunnt mir das Zügs nümme. Dämnöchscht verlangsch no, dass i mir e Katheder lege loss.

**Rosa:** Wenn's hilft...

**Franz:** *(schimpft)* Bis jetzt jedefalls het's nüt ghulfe! Rein gar nüt! Sit Wuche si mir jetzt scho „Pflegebedürftig“ und was macht euse Bub? Er sorgt für uns wie d Mutter Theresa!!

**Rosa:** *(bewundernt)* dä isch nit umzbringe.

**Franz:** Du seischs.

**Rosa:** *(nicht ohne Stolz)* Das sind mini Gen.

**Franz:** So wird das nie öppis mit dine Enkelchinder mit dine chinesische...

**Rosa:** Balinesische!

**Franz:** und um em Hof gseht's us, dass Gotterbarm.

*(Mathias kommt mi zwei Wärme flaschen unter dem Arm in den Hof. In der Hand ein kleines Brett mit zwei Schnapsgläsli. In einem Schnapsglas zwei Tabletten, im anderen Tropfen. Dazu ein Glas Wasser. Mathias geht zu seinen Eltern, die immer sofort Gebrechlichkeit vortäuschen, wenn ihr Sohn in die Nähe kommt)*

**Mathias:** Mam, dini Tablette, Papi dini Tropfe. Müüli uf und.. abe dermit...brav. So, do händler euri Bettfläschene, ich chume denn grad mit em Franzbrant-Wy und rieb euch der Buckel i. Das isch gsund für d'Durchbluetig! *(schüttelt zwei Kissen auf und steckt sie den Eltern hinter den Rücken. Dann geht er wieder ins Haus. Dabei wischt er sich mit einem Taschentuch den Schweiss von der Stirn)*

**Rosa:** Wielang will er denn das no durezieh?

**Franz:** Und dä fründligi Ton...

**Rosa:** nit zum Ushalte.

**Franz:** Choche tuet er aber nit schlächt.

**Rosa:** *(kampfbereit)* Besser wie ich?

**Franz:** *(diplomatisch)* Äh...interessanter... anderscht halt.

**Rosa:** *(hartnäckig)* So, Andersch. Aha...?

**Franz:** *(vorsichtig)* Säg mer e mol eso: sit euse Bueb am Herd stoht, han ich's nümme so uf der Galle...

*(Rosas Blick verheisst nichts Gutes. Schnell schiebt Franz hinterher)*

**Franz:** Kann natürlich Zuefall sii. *(entschuldigend)* Weisch sit ich so krank bi, bin ich eifach gsünder.

#### **4. Szene:**

Mathias, Rosa, Franz, Lisa

Hof

*(Lisa kommt schwungvoll in den Hof)*

**Lisa:** Hallo, griezi wohl, bi ich do richtig im \*Senioreheim Alpeglück\*?

**Rosa:** Vo Glück ka do kei Red sii.

**Lisa:** Und? Isch er ändlich groggy, eure Bueb? Liegt er scho am Bode?

**Rosa:** Nei, immer nonig

**Franz:** Mi chönt meine, si Traumbruef sig Pfläger im Altersheim.

**Lisa:** Denn glaub i, wird's jetzt arg kompliziert.

**Rosa:** No komplizierter chas gar nümme wärde.

**Lisa:** Doch, ich glaub scho, will: D'Palinda, die sitzt nämlich erwartigsvoll dunde bi mir im Auto.

**Rosa:** Jä, um's goht's Wille...

**Lisa:** Bali – Frankfurt – Eggli'sgrabe: So öppis goht hützutags rasant.

**Rosa:** Aber, das isch doch no viel z'früh.

**Lisa:** Sie hett sich unstärblich in d'Fotografie vo eurem Bueb verliebt und isch so begeisteret vo sine *(mit Blick zu Rosa)* – reschpektiv dine – zarte, gefühlvolle Brief und Gedicht, dass sie's nümme het chönne abwarte, dä sanftmütigi, hochromantische Poet kenne z'lehre.

**Franz:** So wie ich das gseh, haltet dr Mathias euses Pflegprogramm aber no e paar Woche us.

**Lisa:** Denn heisst jetzt: Gas gäh!

**Rosa:** Wie denn? Mir händ jo scho alli Krankheite uff und abe. Mir händ jo scho selber erbarme mit uns vor luuter Bräschte.

*(Mathias kommt mit umgebundener Küchenschürze aus der Küche durch die Stube in den Hof. Er trägt einen Kochlöffel und ein kleines Untertellerchen mit einem Klecks Holundermarmelade und geht zu Rosa. Im Vorbeigehen nickt er Lisa zu)*

**Mathias:** So, du alti Halsabschneider, bisch au wieder do.

**Lisa:** Gseht ganz eso derno us.

**Mathias:** Chum Mami, probier, isch das süss gnueg oder ghört no öppis dri?

**Rosa:** Was isch denn das?

**Mathias:** Holunderblütengelee. *(Er schiebt Rosa ein Löffelchen Gelee zum Kosten in den Mund Rosa prüft fachmännisch)*

**Rosa:** *(mit schwacher Stimme)* Hesch au Zitrone do drin?

**Mathias:** Natürli, früsch uuspresst. Und alli Kärnli hani usegfischt. Elf Gläsli het's gäh, mit dene chömme mir prima dure Winter. Und?

**Rosa:** Für mi längt das scho...

**Mathias:** *(auf dem Weg zurück in die Küche)* D'Gerschetesuppe isch au bald sowit.

**Lisa:** *(hat Idee, legt los)* s'Gras wachst meterhoch uf de Fälder, d'Mälchchübel stöhn dräckig umenand, rund um e Hof gsehts us wie bi de Hottetotte und är, was macht är? ... Är chocht Hollunderblütengelee i und mach d'Gärschetesuppe... bravo säg ich do!

**Franz:** *(sarkastisch)* Und zum Klöppelkurs möcht er sich jetzt au no amälde, damit d'Rosa und ich e schöns Deckeli uf's Nachttischli bichöme.

**Mathias:** nei, Pap, dä han ich leider müesse absäge, es wird mir doch alles e bitzeli z'viel. *(gestresst)* d'Suppe chunt grad. Und *(Zeigefinger drohend Richtung Eltern)* Badetag hämer hüt au no! *(will wieder in die Küche. Prüft noch im Vorbeigehen, ob die aufgehängte Wäsche schon trocken ist, nimmt evtl. ein, zwei Wäschestücke ab und legt sie zusammen)*

**Lisa:** *(scharf)* Wenn du so witer machsch, stirbsch du sowieso no vor dine Alte.

*(Gewitterdonner. Mathias schaut zum Himmel und nimmt dann schnell noch die Wäsche wieder von der Leine)*

**Mathias:** *(Richtung Eltern)* Chömmet, gömer ine, bevor's losgoht.

*(Während Mathias die Wäsche von der Leine nimmt, schlurfen die Eltern ins Haus. Rosa dreht sich nochmal um, um das Federbett, das zum Lüften über dem Zaun hängt, ins Haus mitzunehmen. Dabei fällt ihr Blick in Richtung Weg, der hinter dem Stall zum Haus führt. Rosa erschrickt und will Lisa aufmerksam machen)*

**Lisa:** *(zu Mathias)* s'wird nümme lang duure und di Häztkreislauf-System setzt us und denn liggsch am Boden wie ne Chueh nach em zähnte Chalb: zägg bumm uus, Exitus. Und dorum bin i do, will ich das vermiede möcht!

**Mathias:** *(zu Lisa)* Oh, du Härzensgueti...

## 5. Szene:

Mathias, Rosa, Franz, Lisa, Palinda

*(Rosa zupft Lisa am Ärmel und deutet in Richtung Weg hinter dem Stall. Dann schiebt sie Mathias samt Korb ins Haus, geht ihm nach. Neben dem Stall kommt jetzt Palinda, sich neugierig umschauend, mit Koffer und Reisetasche in den Hof, geht auf die Eingangstür zu. Mathias und Palinda sehen sich nicht! Lisa schiebt Rosa ins Haus, eilt ein paar Schritte auf Palinda zu und schiebt sie in den Geräteschuppen)*

**Lisa:** *(verhalten zu Palinda)* Alles super, goht gli los. Lueg di nur no e chli umme do dusse, ich hol di denn gli. -- Schön warte.

**Palinda:** Ich verschtoh's immer no nit: Worum het mi dr Mathias nit abholt?

**Lisa:** Und ich has Dir scho fünfmol erklärt. Ich weiss jo nit, wie's bi euch uf Bali isch, aber bi uns im Baselbiet isch Erntezyt und dr Mathias het's Heu müesse inebringe bevor's schüttet.

*(Lisa kommt samt Laptop zurück in die Stube, deutet in Richtung Hof und fordert Rosa und Franz mit verstecktem, energischem Handzeichen auf, Druck zu machen)*

**Franz:** Du chasch nit glichzytig für uns do sii und für dr Hof. D'Arbeit wo mir früher z'dritt gmacht hei, mit dr Maria z'viert, dass cha eine allei gar nit schaffe.

**Lisa:** Jedefalls nit lang.

**Mathias:** Jo sicher, mängisch isch's scho es bitzeli z'viel, dass stimmt scho, drum...

**Rosa:** *(die Chance ergreifend)* Sie hät do eventuell öpper für uns, e Ushilf...

**Lisa:** Ganz öppis Liebs. E Augeweid, viel z'schad für do ane. Sie heisst *(lässt den Namen auf der Zunge zergehn)* Palinda...

**Rosa:** Us Bali. D'Insle vo de Götter, das Land des Lächelns. Die zarte Seele Asiens.

**Lisa:** Wenn das kei Omen isch!

**Mathias:** *(abwehrend)* e Frau?!

**Lisa:** Eher scho.

**Rosa:** Jo sicher e Frau. Die versorgt dr Papi und mi oder so.... und du kümmerischi ändlich wider um d'Buurearbeit!

**Lisa:** (*öffnet den Laptop*) wötsch es Bildli vo ihre gseh?

**Mathias:** Viele Dank, aber i glaub mi z'erinnere, wie d'Wyber usgseh. Sie sind zwar menscheähnliche Wäse, aber mir chunnt keini me vo dere Sorte ins Huus! Das han ich gschwore!

**Rosa:** Aber so wie's jetzt isch, goht's doch nit witer. Du hesch jo sälber gseit, dass der alles z'viel wird! Do tät sälscht der Herrgott äs iseeh ha.

**Lisa:** (*unverdrossen*) Lueg do, das isch si.

(*Matthias klappt ohne das Bild anzuschauen, Lisas Laptop zu und wendet sich an seine Eltern*)

**Mathias:** Mir isch das scho klar, dass das eso nit witer go cha, Ihr zwei händ mi an der Rand vo mine Kapazität brocht.

(*Rosa, Franz und Lisa strahlen*)

**Rosa:** (*erleichtert*) jä also....

**Mathias:** (*stolz*) Drum han ich grad erscht telefonisch für euri Pfläg um e Zivi noche gsuecht und er isch mir, dank de Beziehige vo der ABS, au bewilligt worde.

**Rosa:** E was?!

**Lisa:** Was bittschön isch e Zivi?

**Mathias:** das chunnt vo Zivilschutz. Unsere Zivi isch 18 Jahr alt, het e Schnellkurs gmacht für Wäsche, Choche, Fütterere, Stärbegleitig, heisst Jerome und isch buecht für mindestens 6 Mönat, je nachdem halt, wie lang ihr zwei das no machet.

**Rosa:** (*kann nicht glauben, was sie hört*) e Jerome...??

**Mathias:** (*stolz*) E Jerome!

**Rosa:** (*aufgebracht*) Jo, glaubsch Du denn, ich los mir vomene Jerome mini Stützstrümpf azieh, geschweige au nur e einzig's Mol der Buckel iiribe. A mi Körper loss ich kei fremde Ma! Niemols!

**Franz:** (*beziehungsvoll*) Nit emol e Bekannte...

**Rosa:** Jo, das isch alles, was Du chasch, blöd schwätze, süscht fallt dr nüt i!

**Franz:** Doch! Scho! Ab jetzt übernahm ich d'Friedensverhandlige. Also Mathias, sig so guet, gib mir's Telifon.

*(Mathias reicht seinem Vater das Schnur-Telefon)*

**Franz:** *(zu Mathias)* Also, du willsch kei Palinda, wenn ich das richtig gseh.

**Mathias:** Um kei Priis

**Franz:** Und d'Mame will kei Jerome.

**Rosa:** Uf gar kei Fall

**Franz:** Bruche düemer aber öpper, süscht haut's di vo de Socke.

**Mathias:** Das weiss ich scho!

**Franz:** *(weiter)* Guet, den mache mir jetzt Nägel mit Köpf! Was het d'Maria scho wieder für e Nummere?

**Mathias:** *(auf der Hut)* D Maria. Wieso d Maria, was hesch denn du mit dere Maria z'schaffe?!

**Franz:** Rosa, tätsch du dir eventuell vo der Maria die Rugge wäsche loo und iiriebe?

*(Rosa kapiert. Ein bewunderndes Lächeln erhellt ihr Gesicht)*

**Rosa:** Sogar mis nackti Füüdli...

**Franz:** *(zu Mathias)* Weisch d'Maria, die kennt eus, die mag eus, d Muetter und ich sind immer guet us cho mit ihre, sie isch e subers und fliessigs Meitli... e salomonischi Löösig. Was seisch?!

**Mathias:** Niemols!

**Franz:** Wer weiss, vielleicht vertrage dir euch au wider und du hörsch endlich uf mit dineree Beziehigsstänkerei und am Schluss chömet ihr wieder zäme...

**Mathias:** *(energisch)* Die Beziehigsstänkerei isch die einzige Läbesform vomene selbstbestimmte Maa!

**Rosa:** *(trocken zu Franz)* Acht eins drei drei...

*(Franz wählt. Mathias springt zum Telefon und drückt die „Gabel“ runter)*

**Mathias:** *(kleinlaut)* Papi, bittschön... tue mir das nit a. Alles nur das nit!

**Franz:** Alles?

**Mathias:** *(kleinlaut)* Alles...

**Franz:** Wirklich?

**Mathias:** Ehrenwort! Alles! Nur kei Maria bittschön

*(Händedruck Franz und Mathias. Rosa strahlt Franz bewundernd an)*

**Lisa:** Das isch e Wort! *(holt tief Luft)* Und jetzt bring ich si Dir!

**Mathias:** *(verständnislos)* Was bringsch Du mir?!

**Rosa:** *(strahlend)* D Palinda us Bali...

**Mathias:** Jo, isch denn die öppe scho do?!

**Lisa:** *(geht zur Eingangstür, beziehungsweise zu Mathias)* So öppis liebs hesch du die Läbdag no nie gseh! *(legt einen kleinen handgeschriebenen Zettel auf den Tisch. Zu allen)* Das lehre dr jetzt schnäll, das brucheder jetzt grad. Zur Begrüessig... *(leise zu Rosa)* und dr Pulver dörsch au scho parat mache.

*(Lisa geht aus der Stube. Franz studiert den Zettel, während Rosa noch schnell einen schöneren Schlafrock anzieht. Mathias verschwindet mit einem Stapel Wäsche hinauf ins Schlafzimmer, um ihn aufzuräumen)*

**Franz:** *(zu Mathias)* jo magsch ihre nit villicht Gruezi säge? Und si willkomme heisse?!

**Mathias:** Nei, eher nit! *(verschwindet im oberen Zimmer)*

## 6. Szene:

Mathias, Rosa, Franz, Lisa, Palinda

Hof / Bauernstube

*(Blitze und Gewitterdonner. Lisa holt Palinda aus dem Schuppen und bringt sie ins Haus. Die Tür zur Stube wird geöffnet, Lisa kommt herein, im Schlepptau die vom Gewitter etwas verängstigte Palinda, samt Koffer und Reisetasche)*

**Lisa:** Jetzt kumm Palinda, trau di nur iine.

*(Palinda kommt zögernd in die Stube. Rosa kommt strahlend auf Palinda zu. Hinter ihr Franz)*

**Rosa:** Hätzlich willkomme, liebs Fräulein Palinda. Ich bi sini Muetter.

**Palinda:** *(lächelt scheu)* Dr Mathias het mir viele liebi Sache über Sie gschriebe....

*(Rosa lächelt „verschämt“. Palinda schaut sich suchend um)*

**Rosa:** Jo was? Was denn alles?

*(Jetzt geht Franz auf Palinda zu, nimmt den Spickzettel vom Tisch, schaut noch kurz drauf, dann gibt er Palinda die Hand)*

**Franz:** Selanat datang!

**Palinda:** *(strahlt)* Selanat datang...

**Lisa:** *(erklärend)* Er isch dr Vater vom Mathias. Und er het extra für Sie Wuchelang e bitzeli Balinesisch glehrt.

**Palinda:** *(charmant)* Sie heisse Franz und s'Bier schmöckt ihne sehr guet...

**Franz:** das isch im Baselbiet Pflicht. *(mit Blick zu Rosa)* Was het er denn süscht no über mi gschriebe? *(beziehungsvoll)* dr Bueb...

**Rosa:** *(ablenkend)* Nähme si doch Platz, Fräulein Palinda.

*(Palinda setzt sich)*

**Rosa:** *(weiter)* Sie sind jo sicher ganz erledigt... eh durenand vo dere Reis... wänd si öppis z'trinke?

**Franz:** s'Bier isch usgange...

**Palinda:** Nei danke, ich möcht bittschön gärn ändlich dr Mathias traffe.

**Lisa:** Dä isch jo au scho ganz us em Hüsli vor luuter Freud und Ufregig.

**Palinda:** Ich bi au sehr ufgregt. Wo isch er?

**Rosa:** Jo, er wird sich halt no schnell e bitzeli hübsch mache für sie.

*(Mathias kommt, immer noch mit umgebundener Schürze und mit Urinflasche, die Treppe herunter, sieht Palinda, bleibt stehen)*

**Mathias:** *(zu sich)* Ohä...

*(Rosa, Franz und Lisa sind voller Spannung. Palinda steht auf, lächelt, geht langsam auf Mathias zu, bleibt stehen und schaut ihn scheu, aber erwartungsvoll, an. Gewitterdonner und Blitz. Dann)*

**Palinda:** *(zärtlich)* Selanat datang, Mathias...

**Mathias:** *(unbeeindruckt)* Dr Vater het Gicht und chas Wasser nümme halte, d'Muetter wird's auch nümme lang mache und wenn öppis mit dene zwei isch, ich bi denn dusse im Stall.

*(Mathias geht durch die Zwischentür in Richtung Stall. Palinda schaut ihm ungläubig nach. Rosa, Lisa und Franz sind sehr enttäuscht von dieser Situation. Sie hatten es sich so schön ausgemalt)*

**Palinda:** *(ungläubig und enttäuscht)* ich gfall ihm nit... Ich flieg 14'000 Kilometer vo minere Heimat do ane zum Mathias... und jetzt gfall ich ihm nit...*(schaut hilflos zu Lisa)*

**Lisa:** Das Meitli kennt sich mit dr Baselbieter Folklore no nit so us. *(zu Palinda)* Also, jetzt pass e mol uf: dä isch total higrisse vo dir. Dä isch ... total sprachlos...

**Palinda:** *(leise und traurig)* Er het mir doch so schöni Briefe gschriebe und Gedicht... über d'Sehnsucht und über d'Liebi...

**Rosa:** Dä taut scho no uuf, er het sich halt geniert so vor uns, alli... Poeten sind schüüchi, höchst sensibli Wääse... ich weiss das...

**Lisa:** Und die Schwyzer Mentalität isch sowieso eini vo de kompliziertische....

**Palinda:** *(völlig ungetröstet)* er het mir d'Wält z'Füess lege wölle....

**Franz:** *(tut Palinda leid)* Das macht dä denn scho no... wirsch das scho gseh. Nach der Ernte.

**Palinda:** *(bitter enttäuscht)* Aber er mag mit nit. Ich ha das doch gschpüürt.

**Lisa:** Ach was, er isch halt ä chli verchlemmt...*(hochdeutsch)*, schüch... vor allem, wenn ihm öppis ganz bsunders gfallt! Und Du hesch ihm gfalle sogar sehr! Ich ha's genau gseh, wie's in sine Auge blitzt het.

**Rosa:** Chumm und jetzt zeig ich Dir dis Zimmer und du packsch dini Koffer uus. Ich dörf doch „du“ sage oder?... ich bi d'Rosa.

**Palinda:** ... er het sich gwünscht, dass ich d'Muetter vo vielne schwyzerisch-balinesische Babys wird.

**Rosa:** *(voller Gefühl für Palinda)* Und wenn öpper so öppis schriibt, Palinda... denn meint er's bitter ärnscht...

**Palinda:** Er het mi jo nit emol aaglächlet...

**Lisa:** Immerhin het er „Ohä“ gseit. Und „Ohä“!, Palinda, das isch in dr Schwyz Usdruck intensivschter Bewunderig, das heisst nüt anders wie: he, sapperlott, du gsehsch aber guet uus... ...

*(Rosa streichelt Palinda liebevoll über die Wange)*

**Rosa:** Vertrau mir, Meitli. Aber versprich mir eins: Sprich ihn um Gott's Wille nit uf sini viele romantische Briefe aa.

**Palinda:** Worum nit?

**Rosa:** Do isch är extrem empfindlich. *(verschwörrerisch)* Är schämt sich nämlich in Grund und Bode für sini sensibli, poetischi Odere.

**Lisa:** Das isch in der Schwyz genetisch.

**Rosa:** *(nimmt die Koffer auf)* Und jetzt chumm, jetzt packe mir dini Koffere us und denn choche mir öppis guets.

**Palinda:** *(nimmt Rosa die Koffer ab)* Ich träge die Koffere. der Mathias het mir gschriibe, das si nit so gsund sind und dass er, wenn är mehr Zyt hätti, sini Muetter viel mehr verwöhne würdi...

**Rosa:** *(verlogen)* Do ggesch emol Palinda, was das für e liebe Bueb isch...

**Franz:** *(trocken)* het är au öppis über mi gschriebe?

**Palinda:** Jo... s'glich, was er vorhär gseit het: Der Vatter cha's Wasser nümme halte. Was bedüetet das?

**Franz:** *(schnell)* E dumme Witz, ä Scherz, völlig unwichtig...

*(Rosa mit Palinda und denn Koffern ab nach oben)*

**Lisa:** Oh jeh... das wird zääch.... *(kramt die Rechnung aus ihrem Aktenkoffer legt sie uf den Tisch)* Uff jede Fall: Das isch d'Rächnig, zwei Drittel sind fällig, zahlbar sofort ohni Abzug. Käsch uf d'Chralle, dr Räscht, wenn's highaue het.

*(Franz schaut auf die Rechnung)*

**Franz:** *(mit Blick auf die Rechnung)* Das mein ich au, Lisa, das wir zäch...

**Lisa:** Wieso?

**Franz:** d'Schtärbeversicherig het noni uuszahlt.

**Lisa:** Immer no nit?

**Franz:** Chunsch halt in a paar Tag wieder. Pressiert nit.

**Lisa:** in a paar Tag... wie schtellsch Du dir das vor, was meinsch, was ich für Uuslage gha ha? Ich leg mi chrumm für euch, damit eure Knulleri doch no zumene Wyb chunnt und... wenn's um's Zahle goht, tuet's nit pressiere.

*(Palinda kommt mit einer schauerlich grinsenden Holzmaske mit langen Haaren die Treppe herunter und hängt sie an einen Haken an die Stubentüre)*

**Lisa:** *(weiter, mit Blick zur Maske)* Jo um Gott's wille! Wär isch denn das?

**Palinda:** Barong, us minere Heimat. Er vertriebt di böse Geischer.

**Palinda:** Wenn ä böse Geischt chunnt, gseht er die Maske an dr Tür und dänkt sich: Ohä! Es isch jo scho eine do , goht wieder und suecht sich äs anders Huus us. Geischer sind sehr dumm. *(geht wieder nach oben)*

**Franz:** Also Lisa, hesch es ghöört ? Tschüss.

**Lisa:** *(im Weggehen)* Leget eu jo nit mit mir a, gäll? Leget eu jo nit aa! *(ab)*

*(Franz steht auf, schaut sich die Maske an, nickt ihr freundlich grüssend zu und geht in die Küche)*

### **Black Out, evtl. kurzer Vorhang** **Musik, z.B. kurzer balinesischer Jodler**

#### **7. Szene:**

Mathias, Rosa, Franz, Palinda

Bauernstube / Hof

*(Einige Tage später. Früher Morgen. In der Stube und im Garten herrschen wieder Ordnung. Dezente balinesische Dekoration in Stube und Garten. In der Stube neben dem Herrgottswinkel hat sich Palinda einen kleinen balinesischen Hausaltar aufgebaut. Das Kruzifix ist ein Stückchen zurückgeschoben, der Buddhakopf steht nun prominent im Vordergrund. Vor dem Buddha steht ein Schälchen mit Blumen oder Blütenblättern. Rosa kommt im Nachthemd in die Stube, sichert sich mit Blicken nach rechts und links ab, geht zum Herrgottswinkel, bekreuzigt sich, stellt dann das Kruzifix nach vorne, schiebt den Buddha nach hinten, stellt das Schälchen mit Blumen vor das Kruzifix. Man merkt, sie macht das schon zum wiederholten Male. Vor dem Kruzifix faltet sie die Händ und spricht ein kleines Gebet. Auch im kleinen Bauerngarten steht ein Buddha. Palinda stellt ein geflochtenes, mit Obst [Zwetschgen] gefülltes Schälchen vor den Buddha und verharrt in Andacht. Aus der Stallrichtung hören wir ein Rumpeln und Schimpfen, Mathias kommt im Stallgewand aus dem Stall in den Hof)*

**Palinda:** *(freundlich)* Guete Morge, Mathias.

**Mathias:** Wo isch dr Vatter?!

**Palinda:** Ich glaube, dä schloft no.

**Mathias:** (*gefährlich*) Dä cha gar nit schloofe, dä het nämlich in aller Herrgottsfrüehi d'Chüeh im Stall gmolche. Und zwar alli!

**Palinda:** (*zaghaft lächelnd*) das bin ich gsi...

**Mathias:** (*hört nicht hin*) und jetzt möchte ich wüsse, wie's passiere cha, das mi alte, arme kranke Vatter i däm zügige Stall bi mine Chüe umenanderwälcht?!

**Palinda:** ... ich, ich ha dini Chüeh gmolche!

**Mathias:** Du? Wie du.... Du?! Palinda nickt. (*erstaunt weiter*) Uusgmischtet au?

**Palinda:** Das han ich deheim uf Bali immer gmacht. Mir händ au Chüe, Banteng – Rinder. Und Kälber und e Bulle.

**Mathias:** (*ungehalten*) Was mischisch du di bitte in mini intärne Kuhstallaglägeheite ine... ?!

**Palinda:** Ich ha Dir nur e Freud wölle mache.

**Mathias:** Du söllsch nit do im Stall mini Chüe wälche. Du söllsch dobe im Schloofzimmer mini arme alte Eltere ins Jensits begleite. Hä mir eus verschtande?! Du ändlich kapischi?! (*will zurück in den Stall, dreht sich nach einem Blick auf das mit Obst gefüllte Schälchen nochmal um*) (*ungehalten*) Und will mir grad derbi sind, ei Frog am Rand: Das bitzeli früsche Obst, was mir do bi uns Ärnte, bechunnt das jetzt ständig dä do (*deutet auf Buddha*) oder bliebe für mi au gnädigscht villicht e paar Zwetschge übrig?!?

**Palinda:** Do dermit versuche mir in Bali d'Götter guet z'schtimme. Und um Bischtand z bitte.

**Mathias:** Hoffentlich bichöme eure Götter kei Vitaminschock.

**Palinda:** ... Du mischisch dich bitte nit in eusi Religion, ich misch mich au nit in dini!

(*Mathias winkt ab und will zurück in den Stall. Rosa taucht unter der Eingangstüre auf und horcht*)

**Palinda:** (*hält Mathias zurück*) Mathias?

**Mathias:** Isch no öppis?

**Palinda:** Worum bisch Du so schrecklich zu mir...?

**Mathias:** Schrecklich? Ich? Ich bi d'Güeti in Person!

**Palinda:** Dini Briefe...

*(Schnell greift Rosa ein)*

**Rosa:** Was strittet ihr den scho wider umenand?!

**Mathias:** Dis Fräulein Palinda het sich nit in mini Viecher ine zmische. Däm nächscht trainiert si mir no mi Guggel Hansi für e Hahnekampf. Me weiss jo, wie Brutal die Balinese si könne.

**Rosa:** Aber doch nit unseri schüchi, sanftmütigi Palinda...

**Mathias:** Die schüchi Palinda? Gstattisch das ich ganz kurz lache *(ein kurzer Lacher)* Nit nur, dass sie scho wieder unsere Zwetschgebaum leer gruomt het für dä do *(deutet auf einen Buddha – Kopf)*, nit nur, dass mir der Ganzi Mage zuepeppt vor luuter Ingwer und Muskatnuss, nei: Sit kurzem thront uf eusem Stalldach näbe eusem Huus-Schutzheilige eini vo de gröschte Sauereien, wo ich jemols im Läbe gseh ha.

*(Auch Franz ist nun neben Rosa aufgetaucht. In der Tasche seines Schlafanzugs steckt eine noch geschlossene Flasche Bier)*

**Franz:** Was denn?

**Mathias:** Ä gschnitzts, nackts... wild... äh ko... kopulierends *(macht etwas verlegen die passende Handbewegung)* Paar! Lueget eu das nur aa!

**Rosa:** Was bedüet... ko... kopulieren?

**Franz:** *(zu Rosa)* Schad, dass Du di do nümme erinere chasch.

*(Mathias, Franz und Rosa gehen ein paar Schritte nach hinten und blicken auf den, für uns nicht sichtbaren, Stallfirst)*

**Mathias:** Do bitte. Jede wo zu uns uf Bsuech chunnt, gseht als Erschts die... die Sittelosigkeit.

**Rosa:** Jo, Meitli, was hesch der denn do derbi wieder dänkt?

**Palinda:** Das isch e Blitzableiter us minere Heimat. Das wird euer Huus beschütze.

**Mathias:** Die zwei wilde Nackte?! Ihr händ schöni Brüüch, das muess ich scho sage. Gratuliere!

**Palinda:** die Göttine vom Blitz sind Jungfraue, die werde sofort abgeschreckt. Wenn sie die Figur gsehnt, ergriffe sie d'Flucht und sueche sich e anders Huus, wo sie ungschört iischloh chönnt.

**Mathias:** Super, säg i. Und was glaubsch, was d'Lüüt vo uns danke, wenn's uf unserem Schüüredach zuegoht wie immene Puff?! Und überhaupt: wo bliibt mi Esse?!

*(Rosa nickt Palinda beschwichtigend zu. Palinda verärgert ab ins Haus in die Küche. Mathias zieht seine Stiefel aus, geht in die Stube. Franz holt seine Bierflasche aus der Schlafanzugtasche, geht zum Buddhakopf im Garten, hebt ihn in die Höhe, nimmt den Bieröffner, der unter ihm versteckt ist, öffnet das Bier und setzt sich gemütlich auf die Gartenbank. Rosa setzt sich zu ihm. Beide wirken wieder gesünder. Rosa steht auf und streckt sich. Die Tür zur Stube fliegt auf, Mathias kommt zurück. Schlagartig ist Rosa wieder krank. Franz versteckt ruckartig seine Bierflasche hinter seinem Rücken)*

**Mathias:** Und s'Bier isch au scho wieder uus. Meinet ihr, die suufft?

**Rosa:** Quatsch!

*(Mathias geht kopfschüttelnd ab. Die beiden Leidenden werden wieder agil – und werden aus dem OFF angesprochen)*

**Maria:** Grüezi zäme, goht's euch würlklich e so schlecht, wie d'Lüüt säge?

*(Sofort sind die Krankheitssymptome wieder da, denn Maria Assinger steht da, mit einem Sack Hühnerfutter – und besorgter Miene)*

**Rosa/Franz:** Jo / nei. Es goht scho.

*(Schliesslich erheben sich Rosa und Franz und gehen langsam Richtung Stall. Maria geht an den beiden vorbei ins Haus)*

## **8. Szene:**

Mathias, Maria, Palinda – Rosa, Franz

Bauernstube / Hof

*(Maria kommt in die Stube, sie trägt den Sack mit Hühnerfutter. Als sie die Maske an der Tür sieht, erschrickt sie, fängt sich aber gleich wieder)*

**Maria:** Wär isch den das? *(deutet auf die Maske)*

**Mathias:** Muesst di Dir eigentlich bekannt vorkoh. E bösi Häx!

**Maria:** s'Hühnerfutter tuen ich zrug bringe.

**Mathias:** Jo, dankschön und Adieu.

**Maria:** Nüt adieu, mir zwei händ s'reede!

**Mathias:** Do hilft dir dies ganze Reede nüt, es blibt derbi, ich nimm di nümme zrug.

**Maria:** Es goht nit um di, es goht um dini kranke Eltere!

**Mathias:** Was isch mit dene?

**Maria:** Ich bi e fromme Chrischtemensch. Ich wird mi um si kümmere...

**Mathias:** Danke, kei Bedarf! Mini Eltere sind beschtens versorgt!

**Maria:** Ha's scho ghört. Söllsch jo neuerdings öppis ganz Pflägelichts bi Dir am Hof ha.

**Mathias:** Jo was, was denn?

**Maria:** Öppis usem Himalaya, säge d'Lüüt.

**Mathias:** Ob Himalaya, Timbuktu oder Schwyz. Glaub's mir!

**Maria:** Wyber sind Wyber.

**Maria:** Und in dr Kirche hets si au no niemmerts gseh, derbi miessti die beschtimmt dringend go Bichte. Dringend!

**Mathias:** *(deutet auf den Buddhakopf)* Die nit, die säit alles ihm do...  
Usserdäm: Mir mien Geld in der Klingelbeutel ine gheie, er isch mit Blume und Obst zfriede. Das isch doch nit unsympathisch, oder?

**Maria:** Und die Sauerei uf em Stalldach obe. Isch das au vo Ihre?

**Mathias:** Cha scho sii.

*(Palinda kommt mit einer Schüssel Curry aus der Küche. Maria mustert Palinda)*

**Maria:** Isch si das?

**Mathias:** Jo, das isch si. *(setzt sich zum Tisch. Palinda ist immer noch verärgert, stellt sehr energisch das Essen auf den Tisch. Holt Besteck aus der Schublade, knallt es neben den Teller. Mathias schlägt das Kreuzzeichen, beginnt zu essen.... und ringt nach Luft, röchelt)* ...was isch den do dinne?

**Palinda:** *(Rache)* Gwürz us minere Heimat!

**Mathias:** Wasser.... Wasser!!!

*(Mathias rumpelt hoch, der Stuhl fällt um. Er eilt hinaus in den Hof und steckt seinen Kopf in den mit Wasser gefüllten Brunnentrog. Franz und Rosa sitzen immer noch auf der Bank und wundern sich)*

**Maria:** *(tritt in die Tür vors Haus)* Mit Wasser wird's nur no schlimmer.

**Palinda:** *(ebenso in der Tür – trocken)* Söll er nur! *(deutet auf das Essen, energisch zu Maria)* Wänd si au?

**Maria:** do iss ich lieber Hühnerfuetter.

*(Mathias eilt nach Luft schnappend vom Hof durch die Stube Richtung Küche. Rosa folgt ihm besorgt)*

**Maria:** *(weiter)* Und hätzliche Glückwunsch zu däm schreege Vogel *(ab)*

*(Palinda stellt energisch den Buddakopf am Hausaltar wieder nach vorne, dann setzt sie sich an den Tisch, schöpft sich den Teller voll und beginnt zu essen. Sie verzieht keine Miene, ihr es es nicht zu scharf. Mathias kommt, gierig aus einer Flasche trinkend und zwischendurch tief Luft holend, aus der Küche in die Stube. Rosa mit einer mit Wasser gefüllten grossen Salatschüssel, in der ein Waschlappen liegt, hinterher. Palinda beobachtet die beiden weiteressend. Mathias nimmt den Waschlappen aus der Salatschüssel, wringt ihn aus und steckt ihn in den Mund, um Kühlung zu bekommen, Palinda grinst)*

**Rosa:** Me cha sich jo emol verwürze. Das passiert jedem e mol.

*(Mathias formuliert schimpfend, mit dem Waschlappen im Mund, einen Satz, den keiner versteht)*

**Mathias:** *(soll heissen)* ... das het die doch absichtlich gmacht!!!

**Rosa:** ich verschtand dich nit.

**Mathias:** *(nimmt den Waschlappen aus dem Mund)* Das het die doch mit voller Absicht, gmacht!

*(Schnell steckt sich Mathias den Waschlappen zur Kühlung wieder in den Mund und saugt die Luft durch. Es schmerzt immer noch höllisch. Mathias rennt wieder hinaus in den Hof)*

**9. Szene:**  
Mathias, Assinger, Palinda

Hof

*(Während Mathias den Kopf abermals inden Brunnen steckt, kommt – sehr verärgert – der Assingerbauer in den Hof. Ev. stolpert auch er beim Blick auf das Scheunendach)*

**Assinger:** Ich loh mir jo allerhand vo dir gfalle, aber dämooll mach ich's Grichtsmässig!!!

**Mathias:** Was isch jetzt scho wieder los?!!

**Assinger:** Ich loh mir doch nit vo Dir s'Wasser abgrabe, du Pfundstrottel, du Blöde!

**Mathias:** *(verständnislos)* Was für ä Wasser?!

**Assinger:** Was für ä Wasser, was für ä Wasser: Du hesch dr Bärgebach, du Trottel oberhalb vo mine Fälder ufgschtaut! So dass unde dra alli mini Wiese vertröchne.

**Mathias:** Was han ich?! Spinsch jetzt?

**Assinger:** Uf dim Grund und Bode stoht ä früsch ufbaute Staudamm!!

*(Palinda wird durch das lautstarke Gespräch angelockt und steht nun hellhörig unter dem Türrrahmen)*

**Mathias:** Da sinn... das sinn... das sinn sicher Biber ! *(belehrend)* Biber sinn Landschaftsgärtner... und - Wasserkünstler.

**Assinger:** Bi eus am Bärgebach gits keine Biber!!

**Mathias:** Die wärde scho no cho!

**Assinger:** *(zu Mathias)* Du ruumsch sofort dunde am Bach die ganze Steihüfe weg, süscht lon ich Polizei lo cho, die sölle di am beschte mitnäh. Und no öppis, dä Schade, mi Liebe, dä zahlst du mir! Mit Zins und Zinseszins: Bärgebach vo Fuetter wird ich müesse zue chaufe für mini Viecher, will du Volldepp mit däm Staudamm mi Ärti vernichtet hesch!!!

**Mathias:** Du glaubst doch nit im Ärnst, dass ich Dir so öppis a tue! No derzue, wo Du doch jetzt mit mir im gliche Verein bisch. Mir sind doch... das isch doch fascht wie e Bluetsbruderschaft! Old

Schätterhänd und Winnetou verschosch? *(ev. Steckt er den Waschlappen wieder in den Mund, es brennt immer noch höllisch)*

**Assinger:** Jo, han ich au gmeint, aber das goht ebe nit mit dir. Du bisch e ganz heimtükische, hinterhältige Saukärli!!

*(Mathias nimmt den Lappen aus dem Mund, steht auf, geht auf Assinger zu)*

**Mathias:** Was bin ich?

**Assinger:** Jo, chumm nur grad do ane, du Schwächling. So öppis wie di han ich scho lang nümme zwüsche de Finger gha.

*(Die beiden beginnen zu raufen. Palinda dazwischen)*

**Palinda:** *(energisch)* ich bi das gsi!

*(Die beiden raufen weiter)*

**Palinda:** *(energisch)* Halt, uufhöre!

*(Assinger registriert jetzt erst und zum ersten Mal Palinda. Er ist wie vom Blitz getroffen, vergisst seine Deckung, was Mathias sofort ausnützt und eine Ohrfeige oder einen Haken platziert. Mathias in seiner Gefühlsverwirrung spürt das nicht einmal. Evtl. legt Mathias noch einmal nach)*

**Palinda:** *(stoppt Mathias)* Hör uuf. Ich! Ich ha dä Bach gschtaut!!!

**Mathias:** *(empört zu Assinger)* do bitte! Sie scho wieder! Sie isch's gsi! Nit ich! Es isch immerl s Glich, es sind immer d'Wyber *(schimpft zu Palinda)* Wäge dir hätt mi dä fascht umbrocht!!! Mi, mi eigene Bluetsbruder!!!

*(Dann steckt er schmerzgeplagt den Waschlappen wieder in den Mund. Assinger ist verwirrt von Palinda und über die Gefühle, die über ihn hereinbrechen. Er ist fasziniert von ihr)*

**Palinda:** *(erklärt Assinger)* ich ha nit widerschtoh chönne. In Bali stau mir jedes no so chline Bächli, um dermit Riisfelder aazlege. Ich ha drei Sorte Riis us minere Heimat mitbrocht und ha wölle usprobiere, ob er do villicht au wachse chönnti und....

**Mathias:** *(schimpfend)*.. es Riisfäld häsch du wölle aleege? Bi uns in dr Schwyz?!!!

**Palinda:** *(engagiert zu Assinger)* Entschuldige sie, ich bring das natürlich alles wieder in Oornig, es wird nur e bitzeli duure, bis ich all die Stei, Aescht und Zwieg... ich ha's halt sehr stabil uufbaut.

*(Sie nimmt Mathias das Läppchen aus der Hand, bzw. aus dem Mund, kühlt es im Brunnen, windet es aus, geht damit zu Assinger und kühlt seine geschlagene Wange)*

**Palinda:** *(weiter)* Ich hoff, Sie könne mir vergäh.

**Assinger:** Logisch cha ich das! Und wie ich das cha! Überhaupt keis Problem. Nit geringste.... Wär jo no schöner....

*(Mathias wird hellhörig)*

**Palinda:** *(charmant)* Sie sind sehr liebeswürdig.

*(Missbilligendes Grunzen von Matthias)*

**Assinger:** *(ein bisschen schüchtern)* Wenn Sie wänd, helfe ich Ihne auch beim Abbau. Zu zweit isch jo alles halb so schlimm. Alles!

**Palinda:** Das würde Sie wüirklich tue?

**Assinger:** Und au no wie gärn. Wenn fange mir aa?

**Palinda:** Morn?

**Assinger:** *(bestätigt strahlend)* Also Morn.

**Palinda:** Danke.... *(seine geschlagene und jetzt gekühlte Wange meinend)* Tut das noch weh?

**Assinger:** *(will nicht, dass Palinda aufhört)* Jo.... bitte.

*(Mathias nimmt Palinda das Läppchen aus der Hand)*

**Mathias:** *(zu Assinger)* zu was bitteschön nimm ich di mit in min Matschoverein, wenn Du nit emol Grundregle vo unsere Statute kapiersch, du Hirni! Das Geturtel cha sich jo kein Mönsch meh aaloose. Das isch jo so öppis vo piinlich isch das.

*(Assinger hört Mathias gar nicht zu, er hat nur Augen für Palinda)*

**Assinger:** *(zu Palinda)* Und entschuldige si mis uufträte vo vorher, aber mini Närve liege im Moment ziemlich blank. Bi mir het nämlich bim letschte Gwitter in eim vo mine Heuschober dr Blitz iigschlage. Obwohl ihm sini Schober höher liege wie mini *(deutet mit dem Daumen auf Mathias)* Do cha me scho emol nervös wärde.

*(Das Stichwort für Mathias)*

**Mathias:** *(ergreift die Gelegenheit)* Und weisch du au wäm du dä Blitzschlag z'verdanke hesch? He? Weisch du das?! Nei? Aber ich!

*(Palinda nimmt Mathias das Läppchen aus der Hand und tupft damit etwas schuldbewusst ihre Schläfen ab)*

**Assinger:** Am Gwitter halt... *(zu Palinda, auf seine Wange deutend)* chömmer nit no e bitzeli chüele?

**Mathias:** Nei, dass isch kei Gwitter gsi, das isch nämlich au d Palinda gsii.

**Assinger:** Palinda heisse Sie? ... ich bi dr Herbert...

**Mathias:** Sie het nämlich bi uns am Schüüredach obe e bsunderi Konstruktion aabrocht, so dass bi jedem Blitz, wo bi uns iischloh sötti, dä undedra bim Nochber Zuflucht sucht und dört siis Unheil aarichtet. Verschtosch?

**Assinger:** *(charmant zu Palinda)* Also morn um die zähni dunde am *(grinst)* „Staudamm“?

**Palinda:** *(zufrieden)* Morn um die Zähni. Ich freu mi.

**Assinger:** Ich mi au... ich mi au... sehr...

*(Assinger nimmt Palindas Hand und küsst diese äusserts galant. Dann wendet er sich zum Gehen, dreht sich nochmal um, strahlt Palinda an und geht. Palinda winkt ihm nett zu. Mathias schaut ungläubig von einem zum anderen)*

**Mathias:** Herrgot lueg abe, dass das sälber ggesch...

**Vorhang**

**Musik**

**Ende II. Akt**

### 3. Akt

#### 1. Szene: Rosa, Lisa

Hof

*(Sonntagvormittag. Rosa steht im Schlafrock und mit Giesskanne im Bauerngarten, wässert die Blumen. Lisa Ramberg kommt verärgert von der Strasse her in den Hof. Rosa tut so, als ob sie Lisa nicht bemerken würde. Ihr Besuch ist ihr sehr unangenehm. Lisa stellt lautstark ihren Laptop ab)*

**Lisa:** Kundschaft!

**Rosa:** *(reserviert)* Was wotsch den Du do scho wieder?!

**Lisa:** I will jetzt mis Gäld und zwar uf der Schtell!

**Rosa:** Lisa, ich bi ä armi, alti kranki Frau, ich muss mich schoone. Chunsch halt es anders Mol. Tschüss.

**Lisa:** *(hartnäckig)* Dr Hausi han ich aatroffe, unsere Briefträger

**Rosa:** *(scheinheilig)* Dr Hausi? So? Wie goht's ihm den?

**Lisa:** *(drohend)* Viel zum schleppe het er... seit er.

**Rosa:** Seit er?

**Lisa:** Zum Bispiel zu euch do uufe, e lischribe mit emene dicke Scheck dine, vo enere Versicherig, um gnau z'si, von ere Stärbeversicherig... und zwar scho vor Wuche!

**Rosa:** Wenn das dr Hausi seit, denn wird's scho so sii!

**Lisa:** Und wieso bittschön, muess ich mich immer wieder aaliege loo vo Euch? Wenn der Scheck scho lang do isch?

**Rosa:** Will die Vermittlig Lisa, die het doch hinte und vorne nit funktioniert. Do goht jo überhaupt gar nüt mit dene zwei ! Im Gegeteil: nit nur dass er si nit mag, jetzt will sie au nüt meh vo ihm wüsse. Jetzt gheist si ihm scho zum z'Morge a Pfund Curry in Kaffi ihne, so dass er dr ganzi Tag kei Luft me bechunt. Do liegt eidüütig e Reklamation vor! Wenn nit sogar e Körperverletzig!

**Lisa:** Ich bi ä härzensguete aaschtändige Mensch, Rosa, aber wenn mir eine blöd chunnt, Rosa, denn.... Denn wird ich zumene Wilde Tier...  
(*milde*) glaubsch mir das?

**Rosa:** Logisch. Aber vo Menschezämführieg Lisa, do hesch du, wie me gseht, nämlich überhaupt kei Ahnig. Derfür chan ich doch nit mi Gäld für's Stärbeküssi, Sarg und Messinggriff opfere. Das muesch doch sälber iigseh, dass das nit goht. So öppis wär doch im höchschte Mass unseriös... Für dich, meini, wärs besser, du blibsch bi dine Würgeschlange.

**Lisa:** (*verblüfft*) Also, ich ha i mim Läbe scho viel mit Ganove und Halsabschniider z'tue gha, aber du, du schlosch alli Rekord... Gratulation!

**Rosa:** Zäh Chinder sins bei eus deheim gsii, zäh Stück. Aber die zwei dänke jo nit im Gringschte an e Fortsetzig vo der johrhundert alte, schöne Tradition. Ich muess is Bett, ich dörf mi nit Uufreege... wäge mim sensible Närvesystem.

(*Lisa geht zum Büffet, greift sich die Schnapsflasche und nimmt einen kräftigen Schluck. Dann*)

**Lisa:** (*drohend*) ich bichum mi Gäld. So oder so! Das versprich ich Dir. Ich find immer e Löösig! Und wenn ich euch bis uf die letschti Instanz verklage muess! Hesch mi verstande?!!!!

**Rosa:** (*verwundert*) Und do seisch du, du sigsch an aaständige Mensch... do würd ich an diner Stell emol uusführlich drüber nochedänke...  
(*hebt mahrend den Finger*) Dringenst!

(*Lisa schnappt den Laptop und geht. Rosa mit der leeren Giesskanne Richtung Stall. Nach ein paar Schritten beide gegeneinander*)

**Lisa/Rosa:** (*gleichzeitig*) Bäääh!!

## 2. Szene:

Mathias, Palinda

Bauernstube

(*Palinda kommt mit einem Schälchen Blütenblätter in die Stube, geht zum Altar, stellt es ab, schiebt den Buddha nach vorne und das Kreuz etwas zur Seite, macht vor dem Buddha ein dreifaches Verbeugungsritual und hält ein kurzes Gebet. Währenddessen kommt Mathias mit einer Flasche Bier in die Stube, schappt sich die Zeitung und beginnt zu lesen, nicht ohne schräge Seitenblicke auf Palinda zu werfen*)